

Neue Zürcher Zeitung, 31. Mai 1983

Eine Plastik für den neuen Friedhof Greifensee

P. Wd. Die Gemeinde Greifensee hat im *Awandel*, einem freien Gelände leicht erhöht über der seeaufwärts führenden Strasse, einen neuen Friedhof angelegt. Im Projekt inbegriffen war eine Plastik; dieser Tage sind nun die beiden von *Hans Josepshohn* geschaffenen Relief- tafeln montiert und in einer kleinen Feier übergeben worden. — Die zwei unregelmässig, nicht ins Mass geschnittenen Platten sind übereinander an massiver Betonwand befestigt, einem Betrachter zugekehrt, der seewärts schaut und weiter nichts vor sich hat als einen Baum und die Weite des Himmels. Nicht an die Mittelachse halten sich die beiden Metallkörper, sondern ihr Ort ist «irgendwo». Der obere überragt um ein geringes den Rand der tragenden Wand. Zum glatten Beton in Gegensatz steht das als roher Stoff und mit allen Spuren der Bearbeitung in Erscheinung tretende Metall. Es bezeichnet, was sich verwandelnd aus stumpfer Dunkelheit löst, und in der von tiefen Furchen durchsetzten Rinde sind, bloss als Andeutungen, Gliedmassen, Leiber und Köpfe wahrzunehmen. Dass von der unteren zur oberen Platte eine Zäsur zu überspringen ist, unterstreicht das Zögernde der Bewegungen und dass die Körper erst nach langem Suchen ihre Gestalt gewinnen.